



Gemeinde Pfinztal

## **Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Technik- und Umweltausschusses am 15.09.2020**

<b>Ort:</b>	Selmnitzsaal (Europaplatz), Karlsruher Straße 84, 76327 Pfinztal (Berghausen)
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	18:52 Uhr

### **Anwesende Personen**

#### **Vorsitzende/r:**

Bodner, Nicola

#### **Ordentliche Mitglieder:**

Frensch, Kristin  
Gutgesell, Andreas  
Hörter, Frank  
Lüthje-Lenhardt, Monika  
Rahn, Klaus-Helimar, Dr.  
Rendes, Markus  
Rothweiler, Edelbert  
Schaier, Barbara  
Vortisch, Volker Hans

#### **Stv. Mitglieder:**

Eisenbusch-Costerousse, Dagmar - Vertretung für Frau  
Aisha Mohamed Fahir  
Konstandin, Angelika - Vertretung für Herrn Tilo Reeb

#### **Schriftführer/in:**

Vladislav, Jasmin

#### **Verwaltung:**

Keller, Ronald  
Schönhaar, Tamara

#### **Ortsvorsteher/in:**

Oberle, Gebhard

### **Nichtanwesende Personen**

#### **Ordentliche Mitglieder:**

Mohamed Fahir, Aisha - entschuldigt  
Reeb, Tilo - entschuldigt

1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 07.09.2020.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 10.09.2020.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 6 von 12 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:  
Gemeinderat Rendes  
Gemeinderat Vortisch



## T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Bauanträge
  - 2.1. Errichtung eines Festmistlagers sowie Abgrabungen und Aufschüttungen **BV/625/2020**
  - 2.2. Neubau einer Doppelhaushälfte **BV/626/2020**
  - 2.3. Umbau/Sanierung eines bestehenden Wohnhauses inkl. Anbau in Holzbauweise **BV/627/2020**
  - 2.4. Verlängerung einer bestehenden Dachgaube **BV/628/2020**
  - 2.5. Errichtung einer Dachgaube **BV/630/2020**
  - 2.6. Nachtrag - Modernisierung und Erweiterung eines bestehenden Einfamilienwohnhauses mittels Anbau **BV/631/2020**
  - 2.7. Neubau einer Gaube am rückwärtigen Wohnhaus **BV/633/2020**
  - 2.8. Errichtung von zwei Dachgauben **BV/634/2020**
  - 2.9. Erweiterung des bestehenden Wohnhauses um eine Gaube (Straßenseite) und teilweise Aufstockung des Dachgeschosses (Gartenseite) **BV/635/2020**
  - 2.10. Ablösesumme für einen Spielplatz **BV/637/2020**
  - 2.11. Neubau einer öffentlichen WC-Anlage **BV/638/2020**
  - 2.12. Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Garage **BV/641/2020**
  - 2.13. Erweiterung Garage und Technik-/ Geräteraum - abgesetzt - **BV/642/2020**
3. Bauanfragen
  - 3.1. Errichtung von zwei Einfamilienhäusern auf dem Grundstück; Abbruch bestehender Scheune **BV/629/2020**
  - 3.2. Teilumnutzung einer bestehenden Gaststätte zur Spielhalle **BV/636/2020**
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
6. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



## 1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

**Bürgermeisterin Bodner** erklärt den Zuhörern die Vorgehensweise und weist darauf hin, dass sich der Tagesordnungspunkt am Ende der Sitzung wiederholen werde.

Es gibt keine Wortmeldungen.

## 2. Bauanträge

### 2.1. Errichtung eines Festmistlagers sowie Abgrabungen und Aufschüttungen

Ein Sachvortrag wird nicht für erforderlich gehalten.

**Gemeinderat Gutgesell** sagt, das ursprünglich vorgestellte Projekt sei nicht so umgesetzt worden wie beantragt. Er habe diesem damals voller Überzeugung zugestimmt. Seine Fraktion werde auch diesmal zustimmen, wolle aber, dass die Ausgleichsmaßnahmen strikt eingehalten und überwacht werden. Es könne nicht sein, dass ein Bauvorhaben abweichend gebaut wird.

**Gemeinderätin Eisenbusch-Costerousse** sieht es genauso. Sie erinnert daran, dass Ortschaftsrätin Birgit Schneider, damals noch Gemeinderätin, sehr gegen das Vorhaben gewesen sei. Sie habe auch davor gewarnt. Ursprünglich sei ein Heu- und Strohlager mit Stall für vier Haflinger und Schafen geplant gewesen. Jetzt seien es acht Pferdeboxen. Womöglich handle es sich sogar um einen gewerblichen Reitstall. Man sei wissentlich angelogen worden. Die SPD-Fraktion werde es klar ablehnen, sei aber dafür, dass das Vorhaben hohe Auflagen bekomme. Fraglich sei nur, wie das minutiös kontrolliert werden solle. Am Ende tue sich wieder nichts.

**Gemeinderat Dr. Rahn** äußert, er könne sich den Ausführungen von Gemeinderätin Eisenbusch-Costerousse vollumfänglich anschließen.

**Gemeinderat Rothweiler** findet es ärgerlich, was passiert sei. Damals habe er gedacht, mit Schafen und Ziegen in der Nähe, könne Naherholung für die Bürger nicht besser laufen. Dies zeige wieder, wie wichtig Kontrolle beim Bau sei. 1 – 2 x sollte man schon nachschauen. Wichtig sei, dass die Abbruchkante an diesem Grundstück von den Tieren benutzt werden könne, für die sie gedacht sei. Er habe schon gesehen, dass die Bergehalle dort nicht für das benutzt werde, für das sie genehmigt wurde.

**Bürgermeisterin Bodner** liest den Beschlussvorschlag vor und bittet um zustimmende Handzeichen:

**Abstimmung:**            **8 Ja-Stimmen**  
                                  **4 Nein-Stimmen**

Das Gremium fasst somit mehrheitlich folgenden Beschluss:

**Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt. Die vom Amt für Umwelt und Arbeitsschutz aufgeführten Ausgleichsmaßnahmen (Stellungnahme v. 29.07.2020) sind als Bestandteil der Baugenehmigung verbindlich festzuschreiben. Umsetzung und Pflege sind (dauerhaft) zu überwachen.**



## 2.2. Neubau einer Doppelhaushälfte

Es besteht kein Beratungsbedarf.

**Bürgermeisterin Bodner** liest den Beschlussvorschlag vor und bittet um zustimmende Handzeichen.

**Abstimmung: 12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:  
**Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt.**

## 2.3. Umbau/Sanierung eines bestehenden Wohnhauses inkl. Anbau in Holzbauweise

**Gemeinderätin Konstandin** sagt, das Bauvorhaben sei zeitgemäß, ökologisch und passe wunderbar rein.

**Gemeinderat Rendes** meint, man könne diesem Bauvorhaben nur zustimmen.

**Bürgermeisterin Bodner** liest den Beschlussvorschlag vor und bittet um zustimmende Handzeichen.

**Abstimmung: 12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:  
**Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt.**

## 2.4. Verlängerung einer bestehenden Dachgaube

**Gemeinderat Vortisch** findet das Vorhaben sinnvoll. Damit könne Wohnraum besser genutzt werden.

**Bürgermeisterin Bodner** verweist auf den Beschlussvorschlag der Verwaltung und bittet um zustimmende Handzeichen.

**Abstimmung: 12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:  
**Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt.**

## 2.5. Errichtung einer Dachgaube

Es besteht kein Beratungsbedarf.



**Bürgermeisterin Bodner** liest den Beschlussvorschlag vor und bittet um zustimmende Handzeichen.

**Abstimmung: 12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit folgenden Beschluss:

**Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt und der Befreiung gem. § 31 BauGB zur Errichtung der Dachgaube wird zugestimmt.**

## **2.6. Nachtrag - Modernisierung und Erweiterung eines bestehenden Einfamilienwohnhauses mittels Anbau**

Es besteht kein Beratungsbedarf.

**Bürgermeisterin Bodner** verweist auf den Beschlussvorschlag in der Sitzungsvorlage und bittet um zustimmende Handzeichen.

**Abstimmung: 12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit folgenden Beschluss:

**Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt.**

## **2.7. Neubau einer Gaube am rückwärtigen Wohnhaus**

Es besteht kein Beratungsbedarf.

**Bürgermeisterin Bodner** verweist auf den Beschlussvorschlag in der Sitzungsvorlage und bittet um zustimmende Handzeichen.

**Abstimmung: 12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit folgenden Beschluss:

**Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt**

## **2.8. Errichtung von zwei Dachgauben**

Es besteht kein Beratungsbedarf.

**Bürgermeisterin Bodner** verweist auf den Beschlussvorschlag in der Sitzungsvorlage und bittet um zustimmende Handzeichen.

**Abstimmung: 12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit folgenden Beschluss:

**Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt. Der Befreiung gem. § 31 BauGB zur Errichtung der Dachgauben wird zugestimmt.**



## **2.9. Erweiterung des bestehenden Wohnhauses um eine Gaube (Straßenseite) und teilweise Aufstockung des Dachgeschosses (Gartenseite)**

Es besteht kein Beratungsbedarf.

**Bürgermeisterin Bodner** verweist auf den Beschlussvorschlag in der Sitzungsvorlage und bittet um zustimmende Handzeichen.

**Abstimmung: 12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:  
**Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt.**

## **2.10. Ablösesumme für einen Spielplatz**

**Bürgermeisterin Bodner** liest den Beschlussvorschlag vor.

**Gemeinderätin Eisenbusch-Costerousse** teilt mit, ihre Fraktion halte die Ausweisung von solchen Spielplätzen normalerweise für wichtig und richtig. Das sei ihnen schon ein Anliegen. Hier sehe man aber durchaus den Konflikt. Die Grundstücksfläche sei fast vollständig bedeckt, weshalb man der Spielplatzablöse zustimmen könne. Wohnen sei in diesem Fall deutlich wichtiger, zumal gegenüber ein wunderschöner öffentlicher Spielplatz vorhanden sei.

**Gemeinderat Gutgesell** sagt, seine Fraktion sei grundsätzlich nicht für Ablösesummen, an dieser Stelle sei aber bereits ein großer Spielplatz vorhanden. Positiv sei auch, dass hier der Trend umgekehrt werde, denn normalerweise würden aus Wohnungen Handwerkerzimmer gemacht werden.

**Gemeinderätin Konstandin** weist darauf hin, dass der Betrag nicht für die Pflege der Spielplätze verwendet werden dürfe. Das Geld müsse zeitnah eingesetzt werden. Sie appelliert an die Verwaltung, dass dem auch so geschehe und der Spielplatz angebaut oder größer gemacht werde. Das sei ganz wichtig.

**Gemeinderat Gutgesell** stellt klar, dass seine Aussage auch so gemeint war.

**Frau Schönhaar** verweist auf die derzeitige Erarbeitung der Spielplatzkonzeption. Die Ablösesumme werde auf jeden Fall zweckgebunden verwendet. Sie sehe das genauso.

**Bürgermeisterin Bodner** bittet um zustimmende Handzeichen zum Beschlussvorschlag:

**Abstimmung: 12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit folgenden Beschluss:  
**Die Befreiung nach § 56 LBO in Verbindung mit § 9 Abs. 2+3 LBO wird erteilt und eine Ablösesumme in Höhe von 6.600 € wird festgesetzt.**



## 2.11. Neubau einer öffentlichen WC-Anlage

**Bürgermeisterin Bodner** liest den Beschlussvorschlag vor. *Ein Fachvortrag ist ansonsten nicht gewünscht.*

**Gemeinderat Hörter** ist überzeugt, dass man hier etwas tun sollte. Der Ortschaftsrat habe bereits darüber entschieden. Die Gemeinde solle wegen der Finanzierung versuchen, sich in Förderprogramme einzuklinken. Schließlich müsste es auch im Interesse der Bahn und der AVG sein, wenn die Gemeinde ein solches WC aufstelle. Seine Fraktion werde dem Beschlussvorschlag grundsätzlich zustimmen.

**Bürgermeisterin Bodner** sagt, dass die Verwaltung die Anregung aufnehmen werde.

**Gemeinderat Vortisch** teilt mit, die SPD-Fraktion sei dafür. Auch der Ortschaftsrat sei dafür. Bislang mussten der Wochenmarkt, der Bouleplatz, der Bahnhof und der Spielplatz ohne WC auskommen. Es sei deshalb höchste Zeit. Er erkundigt sich nach dem Zeitplan für die Umsetzung.

**Frau Schönhaar** sagt, die Umsetzung werde zeitnah erfolgen. Die Submission sei erfolgt, auch die Absprache sei bereits erfolgt. Danach soll aber der günstigste Anbieter nicht berücksichtigt werden. Die Bearbeitung des Antrags hänge von der Baurechtsbehörde ab. Vermutlich werde die Umsetzung Ende des Jahres erfolgen.

**Gemeinderat Rothweiler** äußert, die Aufstellung des WC's biete Vorteile für die Stadtbahnbenutzer. Auch hätten die Radfahrer dadurch Vorteile. Aus diesem Grund werde die Grünen-Fraktion dem Vorhaben zustimmen. Er hofft, dass die WC-Anlage noch dieses Jahr kommen werde.

**Frau Schönhaar** kündigt an, dass die Vergabe im TU im Oktober erfolgen werde. Dann werde auch Herr Münch dabei sein, der das Vorhaben von der Verwaltungsseite her betreue. Eventuell werde auch der Planer Herr Frantz dabei sein und das Vorhaben vorstellen.

**Gemeinderat Gutgesell** weist darauf hin, dass die WC-Anlage auch für die Busfahrer Vorteile brächte, die derzeit ein Dixie-Klo benutzen müssten.

**Gemeinderätin Lüthje** verweist auf die Mail, die kürzlich herum ging. Darin sei gefordert worden, Lagerraum auf dem Bahnhofsplatz für die dortigen Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Diesbezüglich solle zunächst an den Ortschaftsrat verwiesen werden.

**Gemeinderätin Eisenbusch-Costerousse** bedankt sich auch aus Sicht einer „Nebenboulelerin“.

**Gemeinderat Hörter** stellt klar, dass die Zustimmung seiner Fraktion etwaige Sonderwünsche nicht umfasse.

**Bürgermeisterin Bodner** bittet um zustimmende Handzeichen für den Beschlussvorschlag zu Gunsten einer Realisierung dieses Projekts.

**Abstimmung: 12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:  
**Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird erteilt und der Befreiung von der Veränderungssperre nach § 14 BauGB wird zugestimmt.**



## 2.12. **Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Garage**

**Gemeinderätin Schaier** sagt, es sei Fakt, dass die Bockstalstraße schon längst überlastet sei. Die vorhandenen Parkplätze würden nicht ausreichen. In der geplanten Tiefgarage seien scheinbar nicht alle Stellplätze anfahrbar. Die CDU-Fraktion würde gerne dem Verwaltungsvorschlag folgen.

**Herr Keller** teilt mit, das Vorhaben sei überfrachtet. Es erfordere viele Stellplätze. Die Zufahrt zu den Stellplätzen sei ein Nadelöhr. Die Planung sei insgesamt „mit heißer Nadel gestrickt“. *Er zeigt ein Luftbild des Grundstücks und seiner Umgebung.* Es handle sich hier um eine geplante Komplettüberbauung. Allein gesehen führe das Gebäude zu einer GRZ von 0,67. Rechne man die Versiegelung hinzu, komme man auf eine GRZ von 1,0. Ein Spielplatz könne hier nicht mehr realisiert werden. Die Verwaltung halte das Vorhaben städtebaulich für nicht geeignet. Ziel der Dorfsanierung in den 1980er-Jahren sei u.a. gewesen, den Bocksbach für die Bevölkerung zugänglich zu machen. Dies habe viel Geld gekostet. Die Aufenthaltsqualität sollte nicht beeinträchtigt werden. Das Vorhaben schließe dagegen mit einer Wand an der hinteren Grundstücksgrenze ab. Auch sehe man hier nachbarschützende Belange beeinträchtigt. Die Bautiefe beeinträchtige die Nachbarn enorm.

**Gemeinderätin Konstandin** sagt, sie könne allem nur zustimmen. Die Bockstalstraße sei heute schon zugeparkt. Auch solle nach hinten raus der Charakter des Bocksbuches erhalten bleiben.

**Gemeinderätin Schaier** weist darauf hin, dass die Treppe des Bestandsgebäudes den Gehweg schmälere. Sie bittet darum zu versuchen, die entsprechende Fläche zu erwerben, wenn ein neuerlicher Antrag kommen sollte.

**Bürgermeisterin Bodner** liest den Beschlussvorschlag vor und bittet um zustimmende Handzeichen.

**Abstimmung:**            **12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:  
**Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird versagt.**

## 2.13. **Erweiterung Garage und Technik-/ Geräteraum - abgesetzt -**

Da der Bauantrag von der Bauherrschaft zurückgezogen wurde, war der Tagesordnungspunkt zu Beginn der Sitzung abgesetzt worden.

## 3. **Bauanfragen**

### 3.1. **Errichtung von zwei Einfamilienhäusern auf dem Grundstück; Abbruch bestehender Scheune**



**Gemeinderat Vortisch** ist der Meinung, dass der Antragsteller viel zu viel auf dem kleinen Grundstück haben wolle.

**Gemeinderat Hörter** sagt, seine Fraktion schließe sich dem Verwaltungsvorschlag an.

**Bürgermeisterin Bodner** weist ausdrücklich darauf hin, dass der Beschlussvorschlag zweigeteilt sei. Zusammengefasst soll das gemeindliche Einvernehmen versagt werden, jedoch sei aber eine Bebauung an der Joseph-von-Fraunhofer-Straße grundsätzlich vorstellbar.

Sie bittet um zustimmende Handzeichen zum Beschlussvorschlag:

**Abstimmung: 12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:

1. **Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird insgesamt versagt.**
2. **Einer Bebauung an der Joseph-von-Fraunhofer-Straße (Einfamilienhaus „Garten“) ist grundsätzlich vorstellbar.**

### **3.2. Teilumnutzung einer bestehenden Gaststätte zur Spielhalle**

Ein Fachvortrag ist nicht erforderlich.

**Gemeinderätin Eisenbusch-Costerousse** sagt, ein solches Vorhaben birge viel negatives Potential. Sie sei froh, dass die Verwaltung dem Gremium die rechtliche Grundlage biete, das Vorhaben abzulehnen. Ihre Fraktion werde dem Verwaltungsvorschlag zustimmen.

**Gemeinderat Gutgesell** sagt, es sei bereits angesprochen worden. Man sei sich im Gremium immer einig gewesen, dass der Bedarf in Pfinztal gedeckt sei. Hier nun eine rechtliche Handhabe zu haben sei hervorragend. Seine Fraktion werde das Vorhaben ablehnen.

**Gemeinderätin Lütke-Lenhardt** stimmt beiden Vorrednern zu.

**Bürgermeisterin Bodner** fragt, wer dem Verwaltungsvorschlag zustimme:

**Abstimmung: 12 Ja-Stimmen**

Das Gremium fasst somit einstimmig folgenden Beschluss:

**Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB wird versagt.**

### **4. Mitteilungen der Bürgermeisterin**

**Bürgermeisterin Bodner** lädt zur Infoveranstaltung „Bäume in Pfinztal“ am 08.10.2020 in die Hagwaldhalle ein.

### **5. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium**

**Gemeinderätin Schaier** nimmt Bezug auf einen Bericht in der BNN über die Parksituation auf der Bockstalstraße. Die Gehwege dort seien an der Ecke „Hinter Tal“ aufgrund des dortigen



gen Monteurhotels abends mit meistens 12 – 14 Fahrzeuge zugeparkt. Man müsse bedenken, dass die Straße um 20:15 Uhr immer noch stark befahren sei. Sie appelliert daran, dass der Gemeindevollzugsdienst hier auch einmal im Schichtdienst tätig werden könnte. Es könne auch nicht sein, dass damit argumentiert werde, ausländische Autonummern könnten nicht verfolgt werden.

**Gemeinderätin Konstandin** erkundigt sich, wie weit die Planungen hinsichtlich einer Toilettenanlage am Rokicanyplatz gediehen seien. Des Weiteren fragt sie an, was mit den Ankündigungstafeln für die Ortsteile Kleinsteinbach und Söllingen sei.

**Frau Schönhaar** antwortet, dass mit der Planung für die Toilette dieses Jahr nicht mehr begonnen werde. Dies sei für 2021 angedacht. Die Frage nach den Ortsleitschildern werde sie mitnehmen.

**Gemeinderätin Konstandin** appelliert daran, die Toilettenanlage auf jeden Fall 2021 anzugehen.

**Frau Schönhaar** weist darauf hin, dass die Entscheidung hierüber beim Gremium liege.

**Gemeinderätin Frensch** weist auf die Vermüllung beim Küchenstudio im Gebiet Hammerwerk hin. Dort würde sich herumliegendes Styropor mittlerweile mit den Sträuchern verwachsen. Betroffen sei auch das Pfinzufer. Sie melde diesen Zustand nun schon zum 4. Mal, jedoch werde nichts unternommen. Die Situation sei wirklich dramatisch. Nicht tragbar sei auch die Parksituation vor dem Friseursalon „Hairgöttle“ in Söllingen. Hier solle das Ordnungsamt vorbei schauen. Die Schule habe begonnen und der Gehweg sei komplett zugeparkt. Für die Schulkinder sei dies nicht tragbar.

**Gemeinderat Gutgesell** weist darauf hin, dass in Wöschbach bereits seit Monaten das Ortseingangsschild bei der Saldinger Straße fehle.

**Gemeinderätin Lüthje-Lenhardt** sagt, die BNN habe über das Niedrigwasser in der Pfinz berichtet. Hier seien mehrere Verursacher im Gespräch. Es solle bitte ganz schnell darüber informiert werden, wer dafür verantwortlich sei.

**Gemeinderätin Eisenbusch-Costerousse** meint, dass wohl das Wasserwirtschaftsamt dafür verantwortlich sei.

## 6. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Es meldet sich **Günter Müller**. Er findet, dass an allen drei Bahnhöfen in Pfinztal die Möglichkeit einer behindertengerechten, öffentlichen Toilette bestehen sollte. Man solle sich Gedanken über mögliche Standorte machen.

**Bürgermeisterin Bodner** antwortet, die Verwaltung werde zu gegebener Zeit hierzu Vorschläge machen. Das Gremium sei dran, dem Wunsch nach öffentlichen Toiletten nachzukommen. Aber alles Schritt für Schritt.

**Herr Müller** meint, bei dem Bauvorhaben in der Bockstalstraße solle man zumindest eine Tiefgarage fordern.

**Bürgermeisterin Bodner** antwortet, sie habe diesbezüglich vollstes Vertrauen in Frau



Schönhaar und Herrn Keller von der Stadtplanung.

**Herr Müller** weist darauf hin, dass es sich bei der Fläche vor der Fa. Armbruster in Söllingen (Stichwort „Hairgöttle“) um Privatgelände handle. Die Fahrzeuge der Diakonie würden hier mehr stören. Seiner Meinung nach wäre es sinnvoll, wenn die Diakonie ein Objekt kaufe und daraus Stellplätze mache.

**Bürgermeisterin Bodner** antwortet, dass die Parksituation beobachtet werde.

**Herr Müller** sagt, er habe gehört, dass es ein Gutachten über die „wilde Parkerei“ in Pfinztal gebe. Dieses sei aber noch nicht in der Öffentlichkeit angekommen.

**Bürgermeisterin Bodner** weist darauf hin, dass sich dieses Gutachten noch in der internen Abstimmung befinde. *Anschließend schließt sie um 18:52 Uhr die Sitzung.*

Die Vorsitzende

Die Urkundspersonen

Die Schriftführerin

\_\_\_\_\_  
Bürgermeisterin Bodner

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat Rendes

\_\_\_\_\_  
Vladislav

\_\_\_\_\_  
Gemeinderat Vortisch